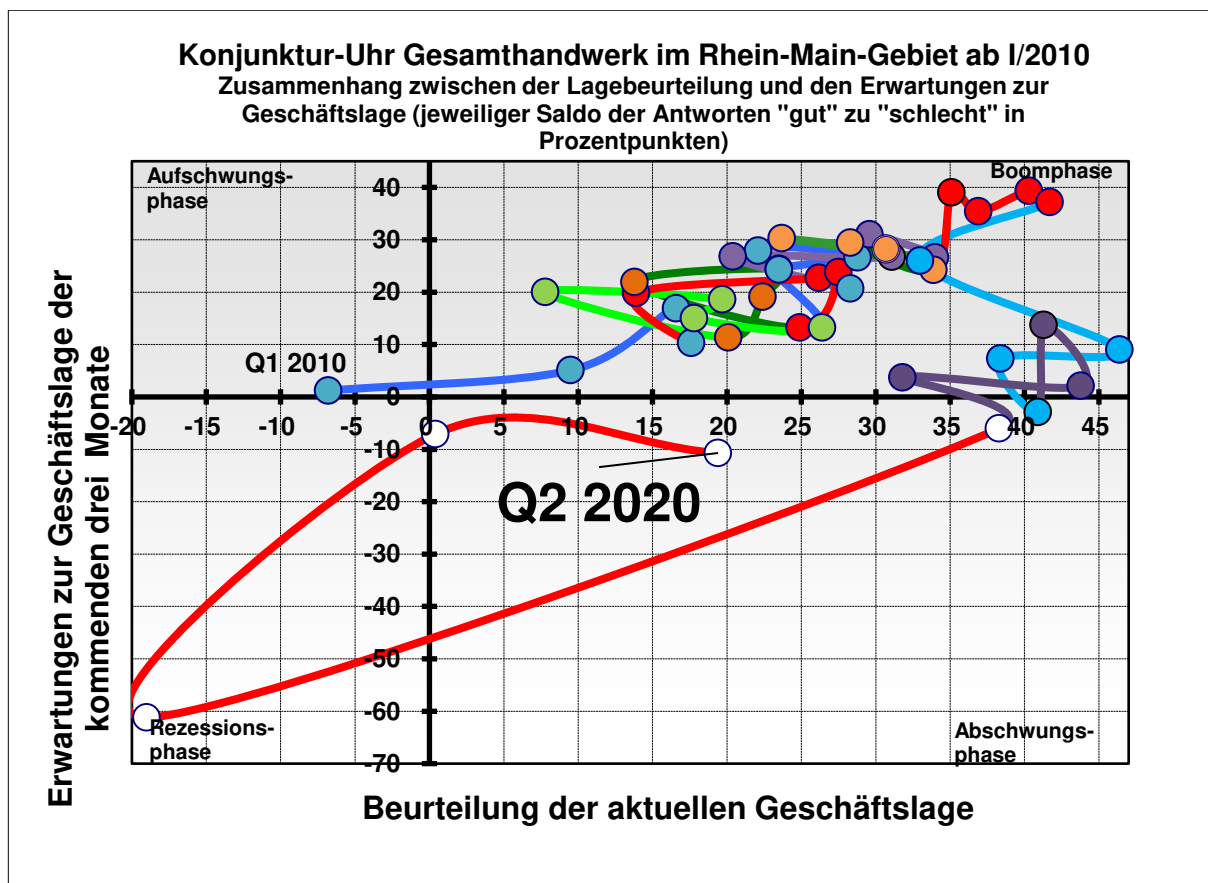


Corona-Krise prägt weiterhin Handwerkskonjunktur im Rhein-Main-Gebiet



Redaktion:
Geschäftsführer
Dr. Matthias Wiemers

Dipl.-Volkswirt
Armin Bayer

Inhalt:

- I. Die wichtigsten Ergebnisse im Überblick
- II. Konjunkturmerkmale
- III. Handwerksgruppen
- IV. Anhang

I. Die wichtigsten Ergebnisse im Überblick

Die Handwerkskonjunktur im Rhein-Main-Gebiet befindet sich nach dem Einschnitt zu Jahresanfang auch im dritten Jahresviertel 2020 wegen der Ausnahmesituation aufgrund der Corona-Krise weiter auf reduziertem Niveau. Die meisten Indikatoren zu Auslastung, Aufträgen, Beschäftigung, Umsätzen und Investitionen zeigen einen Anstieg an, der jedoch die Vorkrisenwerte noch nicht ganz erreicht. Entsprechend hat sich die Einschätzung zur aktuellen Geschäftslage weiter stabilisiert: Etwa zwei Fünftel der Betriebe bewertet sie mit gut, etwa ein Fünftel mit schlecht. Beim Ausblick auf das letzte Quartal 2020 bleibt die Einschätzung zur erwarteten Geschäftslage in den kommenden drei Monaten weiter per Saldo negativ, aber nicht mehr so pessimistisch wie zu Beginn der Ausblick Krise.

II. Konjunkturmerkmale

Die Corona-Krise bleibt auch im dritten Quartal 2020 prägendes Element für die konjunkturelle Entwicklung im regionalen Handwerk im Rhein-Main-Gebiet. Die im Zuge der Krise kurzfristig verhängten Begegnungsverbote, Betriebsbeschränkungen und -schließungen hatte im ersten Quartal 2020 die bis dahin rund zehn Jahre andauernde gute konjunkturelle Entwicklung im regionalen Handwerk im Rhein-Main-Gebiet abrupt beendet. Die Selbsteinschätzung der Handwerksbetriebe im Rhein-Main-Gebiet zur konjunkturellen Lage war in ein Rezessionsszenario abgerutscht. Im zweiten Quartal waren diese Einschnitte immer noch prägend, denn die Umsatzauffälle aufgrund von Betriebsbeschränkungen und -schließungen, von verunsicherten Kunden zurückgestellten oder stornierten Aufträge sowie verzögerten Verwaltungs- und Genehmigungsprozesse konnten in Gänze nicht aufgeholt werden. Die aktuell vorliegenden Zahlen für das abgeschlossene dritte Quartal zeigen eine Fortsetzung dieser Entwicklung: Das Handwerk arbeitet sich weiter aus der Krise heraus. Allerdings fällt der Ausblick der Handwerksbetriebe auf die nähere Zukunft verhalten aus. Insbesondere die aktuell wieder ansteigenden Corona-Infektionszahlen lassen erneut Einschränkungen befürchten.

Auch für die deutsche Gesamtwirtschaft misst der ifo-Geschäftsklima-Index im September 2020 eine weitere Aufhellung. Die Unternehmen beurteilten ihre aktuelle Situation wiederholt positiver als im Vormonat. Zudem gehen sie von einer weiteren Erholung ihrer Geschäfte aus.

Die Konjunkturumfrage für das Handwerk im Gebiet Frankfurt-Rhein-Main im dritten Quartal 2020 ergibt bei der Beurteilung zur **derzeitigen allgemeinen Geschäftslage** folgendes Bild: Der Anteil an Betrieben, die ihre allgemeine Geschäftslage derzeit mit „gut“ bewerten, nimmt auf 39,4 Prozent zu. Vor drei Monaten lag er bei 33,0 Prozent. Gleichzeitig hat sich der Anteil an Handwerkern, die eine „schlechte“ Geschäftslage aufweisen, von zuletzt 32,6 Prozent auf gegenwärtig 20,0 Prozent reduziert. Die übrigen antwortenden Betriebe (40,6 Prozent) geben an, ihre Geschäftslage sei derzeit „befriedigend“ (Vorquartal 24,4 Prozent). Die Werte aus dem dritten Quartal 2019, also der Vergleich mit dem gleichen Zeitraum des Vorjahrs, zeigt die damals günstigen Einschätzungen: Vor einem Jahr wurde die Geschäftslage von knapp jedem zweiten Handwerksbetrieb (46,0 Prozent) als „gut“ bewertet.

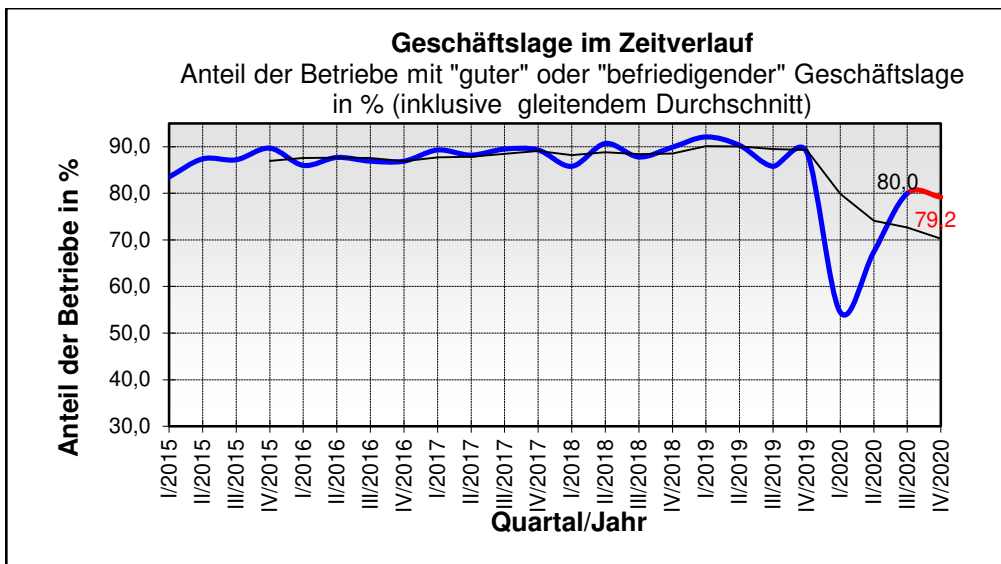


Der Anteil mit schlechter Geschäftslage lag damals bei 14,2 Prozent. Der Saldo der beiden Anteile „gut“ zu „schlecht“ fiel damals mit 31,8 Prozentpunkten deutlich positiv aus. Aktuell kommt er auf 19,4 Prozentpunkte, während er zuletzt im zweiten Quartal lediglich 0,4 Prozentpunkte ausmachte. Auf die Antwort „befriedigend“ entfielen vor einem Jahr 39,8 Prozent der Antworten.

Beim Ausblick auf die künftige Entwicklung im vierten Kalenderquartal 2020, also die **erwartete Geschäftslage in den kommenden drei Monaten**, zeigt sich per Saldo wie zuletzt eine negative Einschätzung. Für den Zeitraum Oktober bis Dezember 2020 gehen 10,1 Prozent der Handwerksbetriebe von einer sich verbessernden Geschäftslage aus. 20,8 Prozent hingegen erwarten eine sich verschlechternde Geschäftslage. Die übrigen gerundet 69,2 Prozent rechnen mit einer gleichbleibenden Geschäftslage. Vor drei Monaten lauteten die jeweiligen Prozentanteile noch 16,6 zu 23,7 Prozent, während damals 59,7 Prozent eine gleichbleibende Geschäftslage erwartet hatten.

Der **HWK-Geschäftsklimaindikator**¹, der die aktuelle und zukünftige Einschätzung zur Geschäftslage zu einem einzigen Wert auf einer Skala von 0 bis 200 Punkten zusammenfasst, beläuft sich aktuell auf 131,6 Zähler. Er hat sich damit gegenüber dem Vorquartal erneut erholt, bleibt aber unter dem Vorjahreswert: Die Vergleichsgröße aus dem Vorquartal zeigt 120,1 Zähler, im Vorjahresquartal wurden 145,6 Zähler erreicht. Parallel zum HWK-Geschäftsklimaindikator berechnet der Zentralverband des Deutschen Handwerks (ZDH) einen weiteren Geschäftsklimaindikator mit abweichender Gewichtung, um die in den einzelnen Kammern verwendeten, verschiedenen Indikatoren vergleichbar zu machen. Dieser erreicht für Frankfurt-Rhein-Main aktuell einen Wert von 103,3 Punkten. Er fällt damit ebenfalls besser aus als im Vorquartal (96,6 Punkte), bleibt aber unter dem Vorjahresquartal (116,9 Punkte).

¹ Zur Berechnung des HWK-Geschäftsklimaindiktors vgl. Anhang.



Betrachtet man die aktuelle Geschäftslage nach den **verschiedenen Gewerbegruppen**, so stellt sich das Bild wie folgt dar: In den beiden Gewerbegruppen, die den Bau betreffen, zeigt sich die Einschätzung zur aktuellen Geschäftslage weiter positiv. Die übrigen fünf der sieben Gewerbegruppen zeigen ein heterogenes Bild. In der bereits zuvor stark negativ betroffenen Gruppe des Kraftfahrzeuggewerbes bleibt die Einschätzung deutlich negativ. Bei den zuvor ebenfalls stark negativ betroffenen Gesundheitshandwerken verbessert sich die Einschätzung zwar, bleibt per Saldo aber negativ. In den Gruppen der Handwerke für den gewerblichen Bedarf, Lebensmittelhandwerke und der personenbezogene Dienstleistungshandwerke hellt sich die Stimmung auf, auch wenn im personenbezogenen Dienstleistungshandwerk nur ein geringer Positivsaldo eintritt. Beim Blick auf die Einschätzungen zur erwarteten Geschäftslage im vierten Quartal 2020 fällt das Votum über alle Gewerbegruppen hinweg fast einheitlich negativ aus. Lediglich die Betriebe des Kraftfahrzeuggewerbes zeigen sich für den Zeitraum bis Jahresende optimistischer und zeigen einen Positivsaldo.

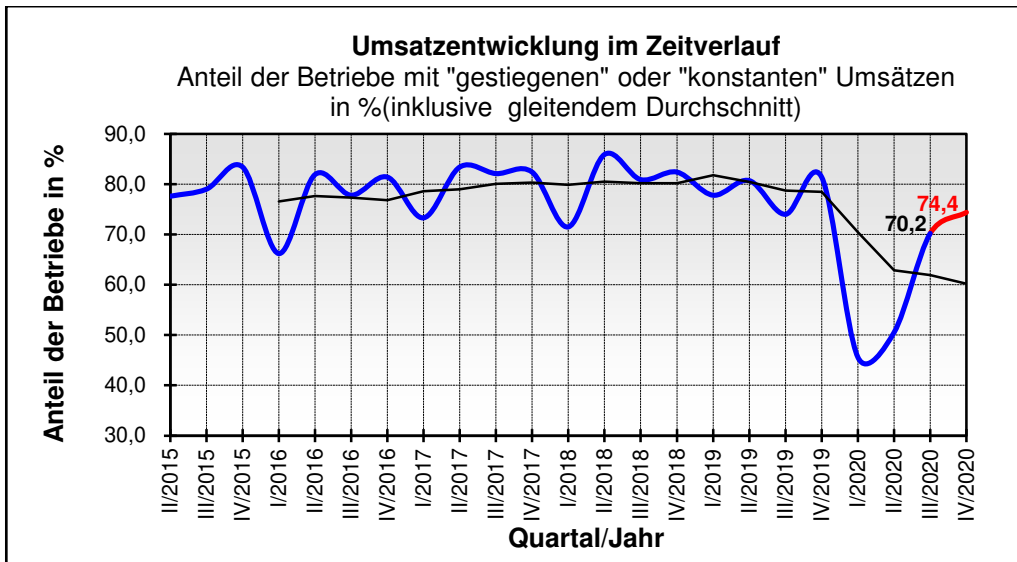
In Zahlen ausgedrückt, ergibt sich folgende Situation für das dritte Jahresviertel 2020: Im Bauhauptgewerbe geben 57,1 Prozent der Betriebe eine gute aktuelle Geschäftslage an, der Anteil „schlecht“ liegt bei 7,1 Prozent. Im Ausbaugewerbe melden 48,1 Prozent gute und 7,7 Prozent schlechte Geschäftslage. Die Handwerke für den gewerblichen Bedarf zeigen Anteile von 42,1 Prozent „gut“ und 31,6 Prozent „schlecht“. Beim Kfz-Handwerk verzeichnen 18,2 Prozent eine gute Geschäftslage, 36,4 Prozent eine schlechte. Im Lebensmittelhandwerk schätzen 45,5 Prozent ihre



Geschäftslage mit „gut“ ein, 9,1 Prozent antworteten mit „schlecht“. Das Gesundheitshandwerk meldet zu 31,3 Prozent eine gute und zu 37,5 Prozent, eine schlechte Geschäftslage. Bei den personenbezogenen Dienstleistungshandwerken kommen die Anteile auf 28,6 Prozent „gut“ zu 26,2 Prozent „schlecht“.

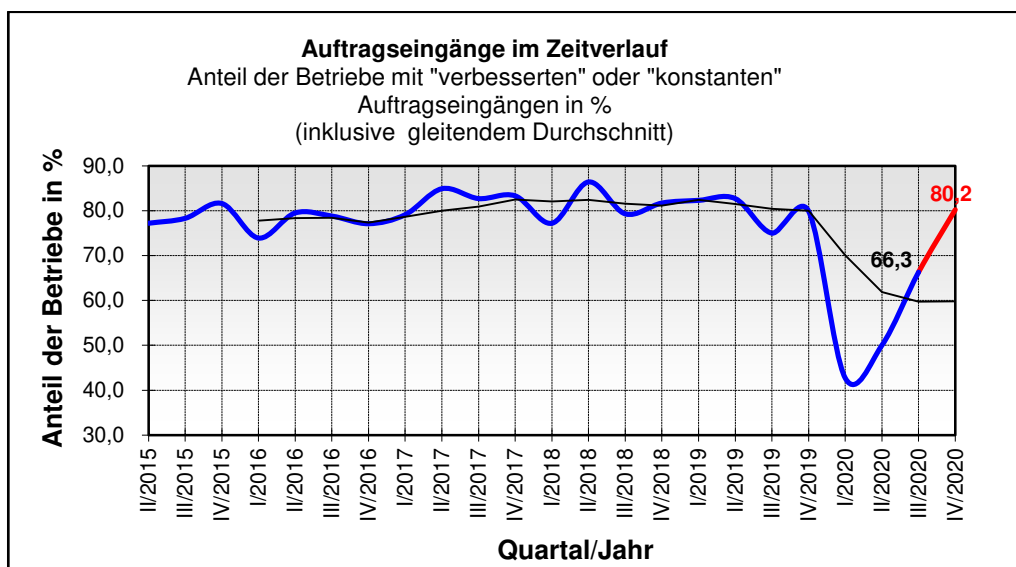
Die Einschätzungen zur **Umsatzlage** im regionalen Handwerk fallen im dritten Quartal 2020 weiterhin deutlich schwächer aus als im Vorjahresquartal. Die Werte können aber gegenüber dem Niveau des Vorquartals zulegen. Die Größe „mindestens konstante Umsätze“ liegt aktuell bei 70,2 Prozent (23,6 Prozent mit Umsatzplus, 46,6 Prozent mit konstanten Umsätzen). Im Umkehrschluss bedeutet dies, dass 29,8 Prozent und somit knapp drei von zehn Handwerksbetrieben weiter Umsatzrückgänge verkraften müssen. Im Vorquartal waren die Umsätze bei 50,5 Prozent mindestens konstant geblieben (damals 15,8 Prozent mit Umsatzplus, 34,7 Prozent mit konstanten Umsätzen) und bei den übrigen 49,5 Prozent rückläufig gewesen. Vor zwölf Monaten verzeichneten im dritten Jahresviertel 2019 16,3 Prozent der Betriebe Umsatzzuwächse. 57,7 Prozent hatten damals konstante Umsätze angegeben – zusammen kamen diese also auf 74,0 Prozent mit mindestens konstanten Umsätzen. Die übrigen 26,0 Prozent meldeten damals Umsatzrückgänge.

Bezüglich der Aussichten auf die künftige Umsatzlage im dritten Quartal 2020 äußern sich die Betriebe in ihren Erwartungen zur Umsatzentwicklung per Saldo weiter pessimistisch (minus 7,9 Prozentpunkte), jedoch weniger deutlich als es sich in den Erwartungen vor drei Monaten (minus 17,0 Prozentpunkte) dargestellt hatte. Zu 17,7 Prozent gehen die Handwerksbetriebe von steigenden Umsätzen aus. 25,6 Prozent hingegen erwarten Umsatzrückgänge. Somit rechnen 74,4 Prozent der Handwerksbetriebe damit, im Jahresschlussquartal 2020 mindestens konstante Umsätze realisieren zu können.



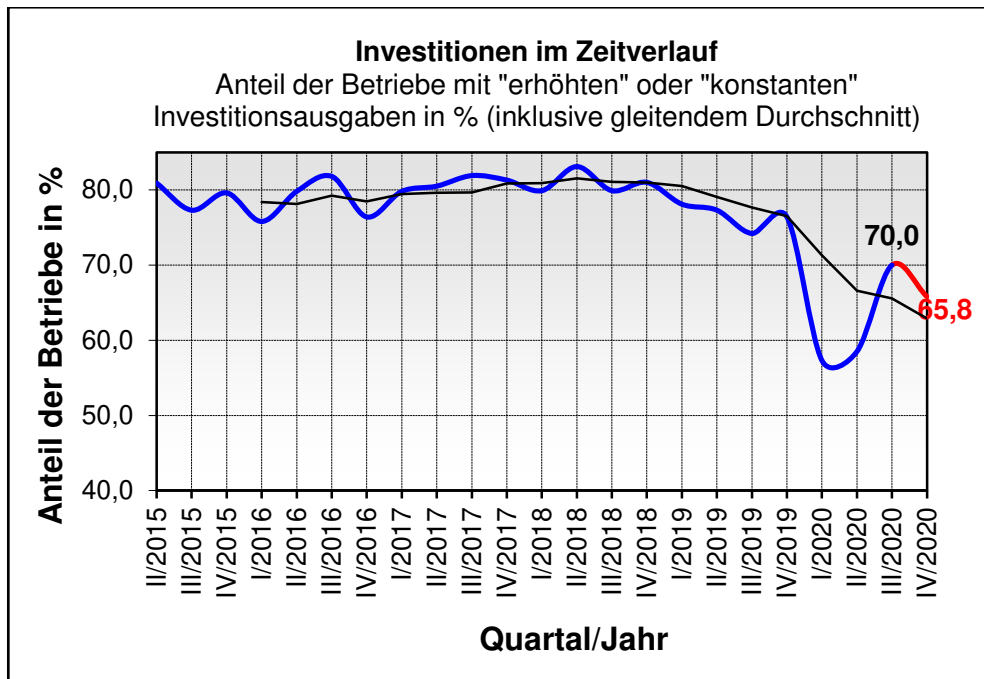
Die Einschätzungen zur **Auftragsreichweite** liegen aktuell bei 6,0 Wochen (Vorjahr 7,9 Wochen, Vorquartal 6,7 Wochen). Der **Auslastungsgrad**, also die durchschnittliche Auslastung der Betriebe, kommt derzeit nach 80,6 Prozent im Vorjahresquartal und 73,6 Prozent im Vorquartal auf 76,5 Prozent. Dies entspricht einem leichten Anstieg von drei Prozentpunkten und bleibt oberhalb des langjährigen Durchschnitts über alle dritten Quartale (75,7 Prozent). Trotz der krisenbedingten schwächeren Auslastung im Durchschnitt sind in fünf von sieben Gewerbegruppen Teile „überausgelastet“ mit einem Auslastungsgrad oberhalb der 100-Prozent-Marke, müssen also auf Überstunden und dergleichen zurückgreifen. Dies dürfte vor allem auf Nachholeffekte aufgrund der zeitweisen Betriebsschließungen zurückzuführen sein. Auf das gesamte regionale Handwerk gesehen beläuft sich dieser Anteil auf 5,7 Prozent. Die bedeutendsten Anteile finden sich dabei wiederholt im Bauhauptgewerbe. Keine solche Überauslastung verzeichnen das Kraftfahrzeuggewerbe sowie die Lebensmittelhandwerke. Der Frühindikator **Auftragseingang** bzw. in den konsumnahen Handwerken die **Nachfrage** bleibt – ganz ähnlich wie beim Umsatz – gegenüber dem Vorjahresquartal reduziert. Die Werte des Vorquartals werden jedoch übertroffen. In Zahlen ausgedrückt geben aktuell 20,0 Prozent gestiegenen und 46,3 Prozent konstanten Auftragseingang an. Somit erzielen 66,3 Prozent einen mindestens konstanten Auftragseingang. Dementsprechend gesunken ist er bei dem restlichen Drittel. Im Vorquartal kamen die Anteile auf 14,0 Prozent mit gestiegenem Auftragseingang und 36,0 Prozent mit konstantem Auftragseingang. Mindestens konstanten Auftragseingang erzielten somit vor drei Monaten 50,0 Prozent der Handwerksbetriebe, die übrigen 50,0 Prozent

mit gesunkenem Auftragseingang. Im Vorjahresvergleich mit dem dritten Quartal 2019 kamen die Anteile damals auf 14,1 Prozent mit gestiegenem bzw. 24,9 Prozent mit gesunkenem Auftragseingang. Mithin lag damals der Anteil an Betrieben mit mindestens konstantem Auftragseingang bei 75,0 Prozent. Bei den Erwartungen des regionalen Handwerks zum Auftragseingang im Zeitraum Oktober bis Dezember 2020 gehen 10,5 Prozent der antwortenden Handwerksunternehmen davon aus, einen höheren Auftragseingang als zuletzt verzeichnen zu können. Umgekehrt sieht sich ein knappes Fünftel der Betriebe (19,8 Prozent) einem voraussichtlich sinkenden Auftragseingang entgegen gehen. Der Anteil an Betrieben, der einen mindestens konstanten Auftragseingang erwartet, beläuft sich dadurch auf 80,2 Prozent.



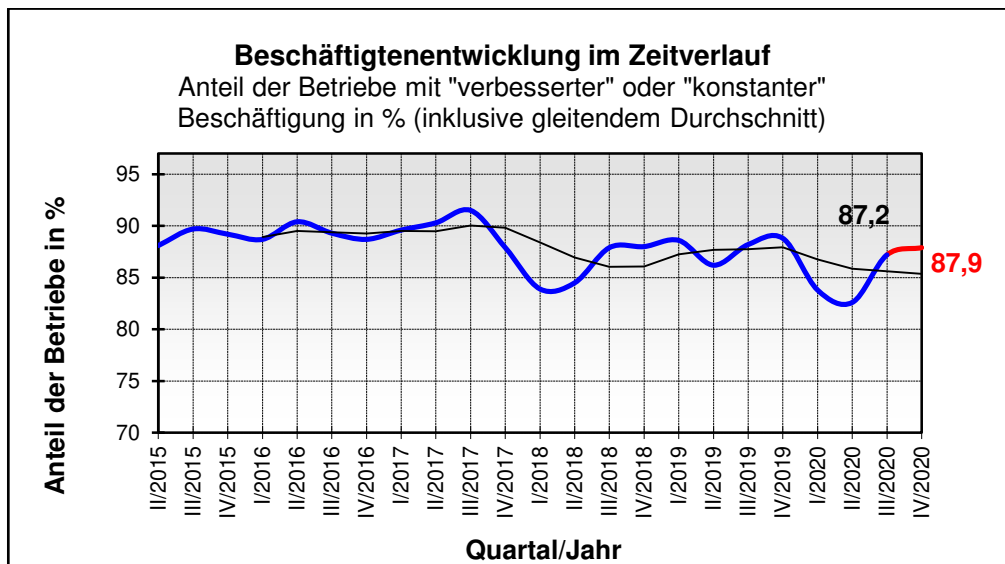
Wie schon bei den anderen Indikatoren zeigt sich auch bei der **Investitionsneigung**, dass sie weiter hinter dem Vorkrisen-Niveau zurück bleibt, sich diesem aber wieder an nähert. In Zahlen ausgedrückt haben momentan 70,0 Prozent der Handwerksbetriebe auf mindestens konstantem Niveau investiert. Vor drei Monaten erreichte diese Größe 58,5 Prozent. Im dritten Quartal des Vorjahres 2019 fielen 74,2 Prozent in diese Kategorie. Der langfristige Durchschnitt über alle Quartale liegt bei 71,1 Prozent; betrachtet man nur die dritten Quartale eines jeden Jahres bei 71,7 Prozent. Insofern fällt die Investitionsneigung aktuell nur leicht unterdurchschnittlich aus. Den gleitenden Durchschnitt der letzten vier Monate hat das aktuelle Ergebnis bereits übertroffen. Beim Ausblick auf das Folgequartal, also den Zeitraum bis

Jahresende 2020, geben hinsichtlich der erwarteten Investitionsneigung 65,8 Prozent der Handwerksbetriebe an, ihre Investitionen mindestens konstant halten zu wollen.

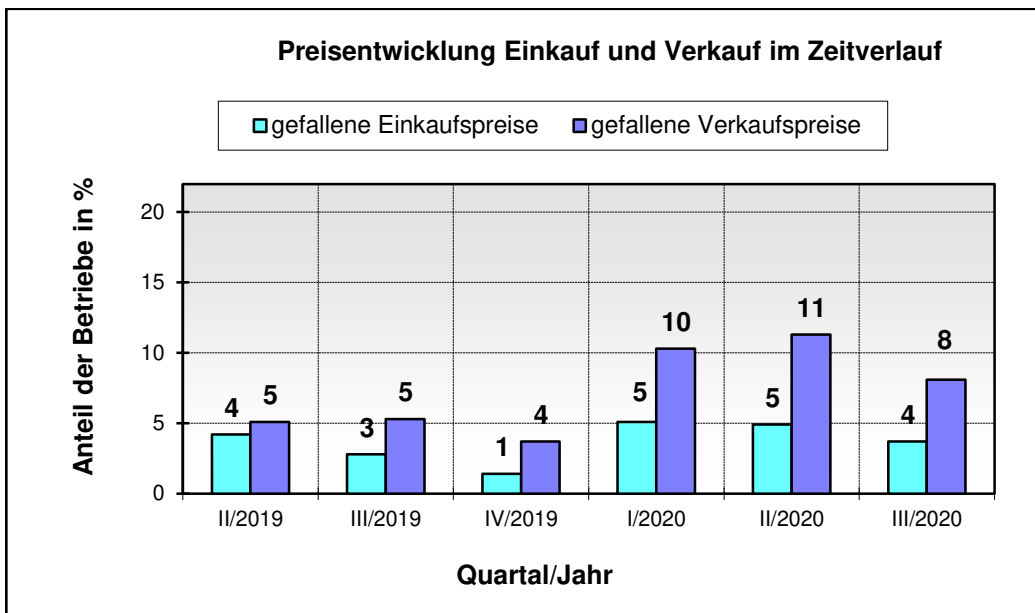
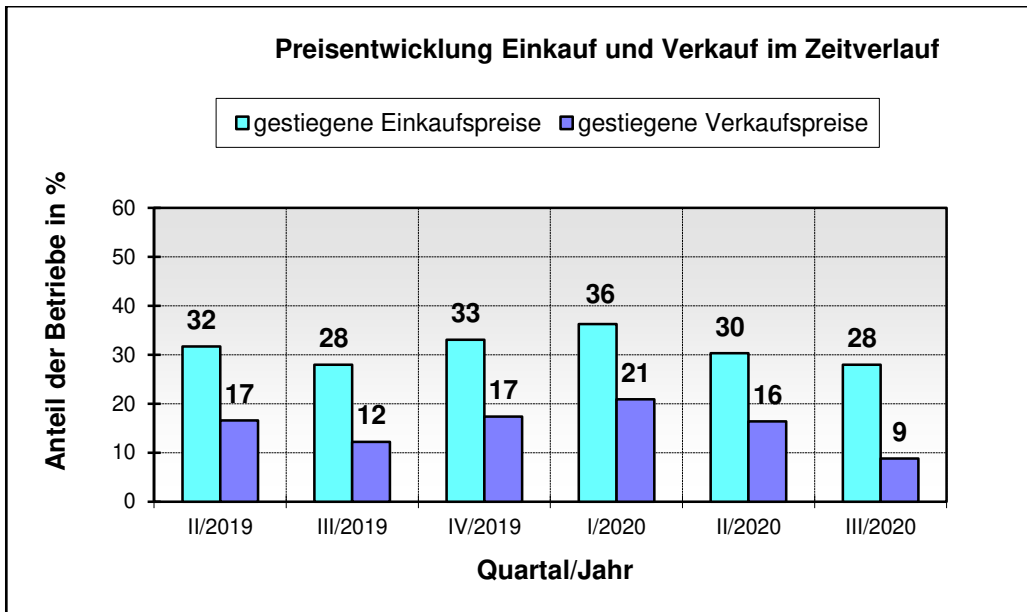


Die Arbeitsmarktsituation und Beschäftigungslage erfährt während der aktuellen Krise ganz besonderes Augenmerk. Im dritten Quartal hat zudem das neue Ausbildungsjahr begonnen. Der Bund und das Land Hessen haben dahingehend mit den kurzfristig in Kraft gesetzten erleichterten Regelungen zu Kurzarbeitergeld, Soforthilfeprogrammen und dem Bundesprogramm "Ausbildungsplätze sichern" Unterstützungsleistungen für die Handwerksbetriebe und Wirtschaftsunternehmen eingeleitet. Ziel ist, die Betriebe in die Lage zu versetzen, Mitarbeitende und Ausbildungsplätze zu halten und nicht entlassen zu müssen. Dazu lässt sich aus der Befragung ablesen, dass die Mehrheit der Betriebe es bisher weiterhin schafft, Mitarbeiter zu halten. 87,2 Prozent der Betriebe geben an, ihre Beschäftigtenzahl mindestens konstant gehalten zu haben. Darin inbegriffen sind 11,7 Prozent, die diese erhöht haben. Umgekehrt haben gerundet 12,9 Prozent ihre Belegschaft reduziert. Dies ist im Vergleich zum Vorjahr ein um einen Prozentpunkt zwar schwächerer Wert, aber weiterhin kein Einbruch. Im Vorquartal haben 82,6 Prozent der Betriebe ihre Mitarbeiterzahl mindestens konstant gehalten (darin inbegriffen 7,4 Prozent, die zusätzliche Mitarbeitende eingestellt hatten), 17,4 Prozent verzeichneten damals einen

Personalrückgang. Vor Jahresfrist im dritten Jahresviertel 2019 lagen die Ergebnisse bei damals 88,2 Prozent an Betrieben mit mindestens konstanter Mitarbeiterzahl (inklusive damals 16,8 Prozent an Betrieben, die Personal aufgebaut hatten). Dennoch bleibt die nähere Zukunft für viele Betriebe herausfordernd. Die Erwartungen zur Beschäftigungssituation in den kommenden drei Monaten zeigen, dass rund jeder achte Betrieb (12,1 Prozent) davon ausgeht, dass die Beschäftigtenzahl, also Mitarbeiter und Auszubildende, sich reduzieren wird. 6,1 Prozent gehen demgegenüber von einem Personalaufbau aus, 81,8 Prozent von unverändertem Mitarbeiterbestand (zusammen also 87,9 Prozent mit mindestens konstanter Mitarbeiterzahl).



Bezüglich des **Preisniveaus** machen die Handwerksbetriebe folgende Angaben: Die Einkaufspreise sind bei 28,0 Prozent gestiegen (Vorquartal 30,3 Prozent). Vor Jahresfrist lag dieser Anteil bei ebenfalls 28,0 Prozent. Höhere Verkaufspreise können aktuell 8,8 Prozent der Handwerksbetriebe am Markt durchsetzen (Vorquartal 16,4 Prozent, Vorjahr 12,2 Prozent). Von niedrigeren Einkaufspreisen profitieren momentan 3,7 Prozent. Vor drei Monaten waren dies 4,9 Prozent (Vorjahr 2,8 Prozent). Gesunkene Verkaufspreise müssen aktuell von 8,1 Prozent der Betriebe verkraftet werden. Vor drei Monaten lag diese Quote bei 11,3 Prozent, vor zwölf Monaten bei 5,3 Prozent.



III. Handwerksgruppen

Bau- und Ausbauhandwerke

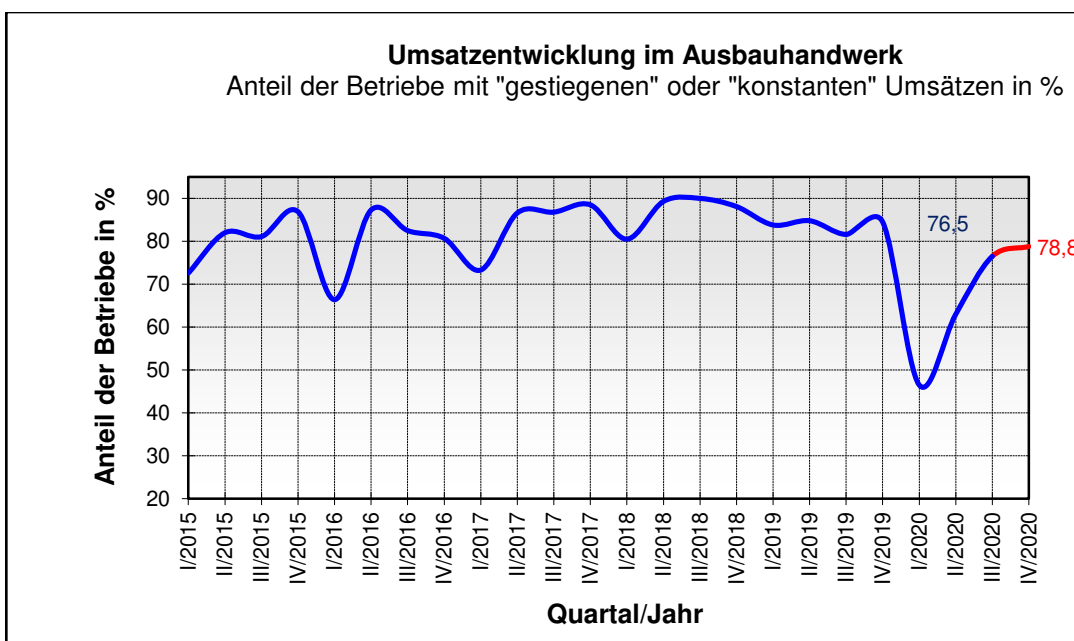
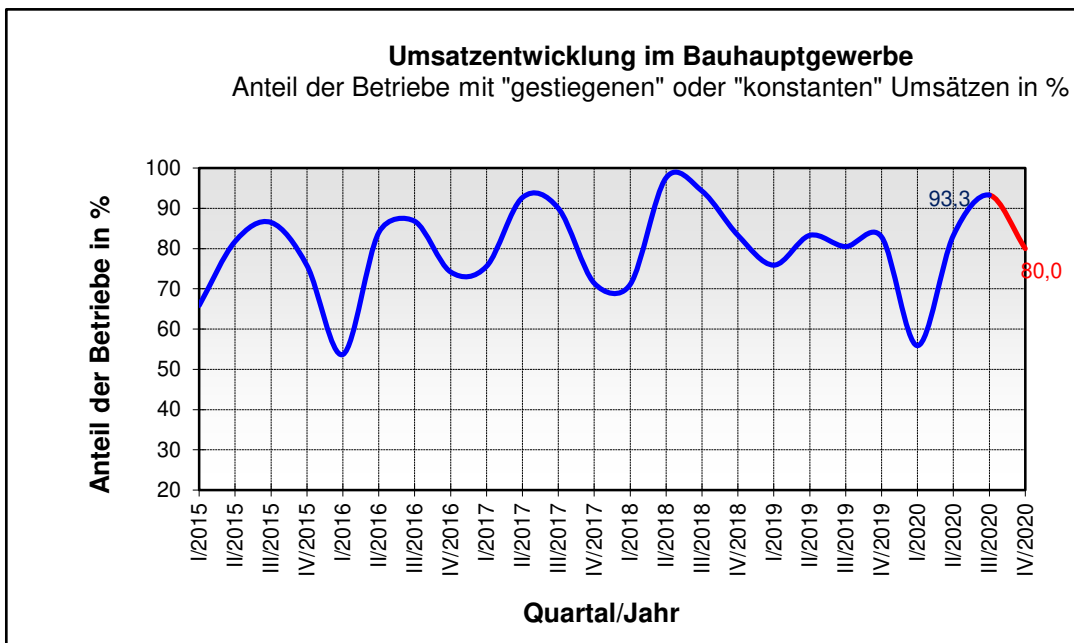
In den beiden den Bau betreffenden Gewerbegruppen, zeigt sich die Einschätzung zur aktuellen Geschäftslage trotz der anhaltenden Corona-Krise weiter positiv. Die Baubetriebe waren nicht unmittelbar von Betriebsschließungen aufgrund der Kontaktverbote betroffen. Mittelbar wirken sich jedoch stornierte oder verschobene Aufträge negativ auf den Baubereich aus. Die Beurteilung fällt im dritten Quartal 2020 im Vergleich mit dem Vorjahr im Bauhauptgewerbe ähnlich gut aus, im Ausbaugewerbe etwas zurückhaltender als vor zwölf Monaten. Gegenüber dem zweiten Quartal 2020 bleibt das Bauhauptgewerbe auf einem ähnlichen Niveau wie zuletzt, im Ausbaugewerbe kann sich die Geschäftslage leicht verbessern. Knapp sechs von zehn Betrieben im Bauhauptgewerbe (57,1 Prozent) und knapp die Hälfte der Betriebe aus dem Ausbaugewerbe (48,1 Prozent) bewerten sie aktuell mit gut. Als schlecht bezeichnen sie 7,1 Prozent der Betriebe im Bauhauptgewerbe, im Ausbaugewerbe sind es 7,7 Prozent. Damit bleibt per Saldo eine positive Einschätzung in beiden Gewerbegruppen des Baubereichs erhalten, im Ausbaugewerbe weiter etwas abgeschwächt im Vergleich zu den letzten Jahren. Im Vorquartal, also dem zweiten Quartal 2020, hatten 60,0 Prozent der Betriebe im Bauhauptgewerbe sich eine positive Geschäftslage bescheinigt, bei 11,4 Prozent fiel sie negativ aus. Im Ausbaugewerbe urteilten 49,2 Prozent mit positiv zu 19,8 Prozent mit negativ. Vor Jahresfrist, also dem dritte Jahresviertel des Vorjahres, waren im Bauhauptgewerbe auch 60,0 Prozent der Betriebe der Einschätzung, ihre Geschäftslage sei gut. 10,0 Prozent werteten sie damals als schlecht. Im Ausbaugewerbe waren damals annähernd zwei Drittel (66,3 Prozent) positiv gestimmt, nur 6,9 Prozent schilderte die Lage damals als schlecht. Beim Ausblick auf die Geschäftslage im weiteren Verlauf bis Jahresende 2020 zeigt sich in beiden Gruppen des Baubereichs eine verhaltene Stimmung. Im Bauhauptgewerbe erwarten 7,1 Prozent der befragten Betriebe eine Verbesserung der Geschäftslage, 14,3 Prozent hingegen gehen von einer Verschlechterung aus. Im Ausbaugewerbe erwartet etwa jeder Zehnte (10,2 Prozent) eine Verbesserung der Geschäftslage. Ebenfalls 14,3 Prozent äußern sich hingegen pessimistisch.

*Stimmung
im Bauhaupt- und
Ausbaugewerbe
bleibt trotz Corona-
Krise weiter positiv*



Bezüglich der Umsatzlage werden für das dritte Jahresviertel 2020 im Ausbaugewerbe Anteilswerte nur leicht unterhalb der Rückmeldungen aus dem Vorjahr erreicht. Im Bauhauptgewerbe werden die Vorjahresanteile übertroffen. Gegenüber den Ergebnissen aus dem Vorquartal 2020, also dem Zeitraum April bis Juni 2020, zeichnet sich in beiden Gewerbegruppen eine Entspannung ab. Eine Umsatzzunahme verzeichnet aktuell jeder fünfte Betrieb (20,0 Prozent) im Bauhauptgewerbe, 6,7 Prozent eine Abnahme. Im Ausbaugewerbe sind es 17,6 Prozent mit Umsatzzunahme und 23,5 Prozent mit Umsatzrückgang. Vor zwölf Monaten im dritten Jahresviertel 2019 gaben im Bauhauptgewerbe 12,2 Prozent Umsatzzuwächse an, 19,5 Prozent Umsatzrückgänge. Im Ausbaugewerbe waren es damals 27,2 Prozent mit Zuwächsen und 18,4 Prozent mit Rückgängen. Bei den Erwartungen zur Umsatzlage im Folgequartal, also dem Jahresschlussviertel 2020, gehen 13,3 Prozent der Betriebe im Bauhauptgewerbe von Umsatzsteigerungen aus, 20,0 Prozent sehen einem Rückgang entgegen. Im Ausbaugewerbe erwarten 17,3 Prozent Umsatzsteigerungen, 21,2 Prozent erwarten schwächeren Umsatz.

Die Beschäftigungsneigung im Baugewerbe entwickelte sich wie folgt: Im dritten Quartal 2020 geben im Bauhauptgewerbe 80,0 Prozent der Betriebe an, ihre Mitarbeiterzahl mindestens konstant gehalten zu haben (Vorquartal 83,3 Prozent, Vorjahresquartal 80,5 Prozent). Im Ausbaugewerbe sind es aktuell 92,0 Prozent mit mindestens konstanter Mitarbeiterzahl (Vorquartal 84,3 Prozent, Vorjahresquartal 86,3 Prozent). Für das anstehende Jahresviertel bis Ende 2020 zeigen die Erwartungen für den Bereich des Bauhauptgewerbes eine Beschäftigungsneigung von 93,3 Prozent an Betrieben mit mindestens konstanter Mitarbeiterzahl, ganz ähnlich fällt dies auch für den Bereich des Ausbaugewerbes mit 92,3 Prozent aus.



Handwerke für den gewerblichen Bedarf

Die Selbsteinschätzung zur Geschäftslage bei den Handwerken für den gewerblichen Bedarf fällt im dritten Jahresviertel 2020 günstiger aus als zuletzt, bleibt aber unterhalb des Niveaus aus dem Vorjahr. Diese Gruppe, zu der beispielsweise Feinwerkmechaniker, Elektromaschinenbauer und Gebäudereiniger gehören, beurteilt ihre Geschäftslage aktuell zu 42,1 Prozent mit „gut“. Umgekehrt spricht ein knappes Drittel (31,6 Prozent) von

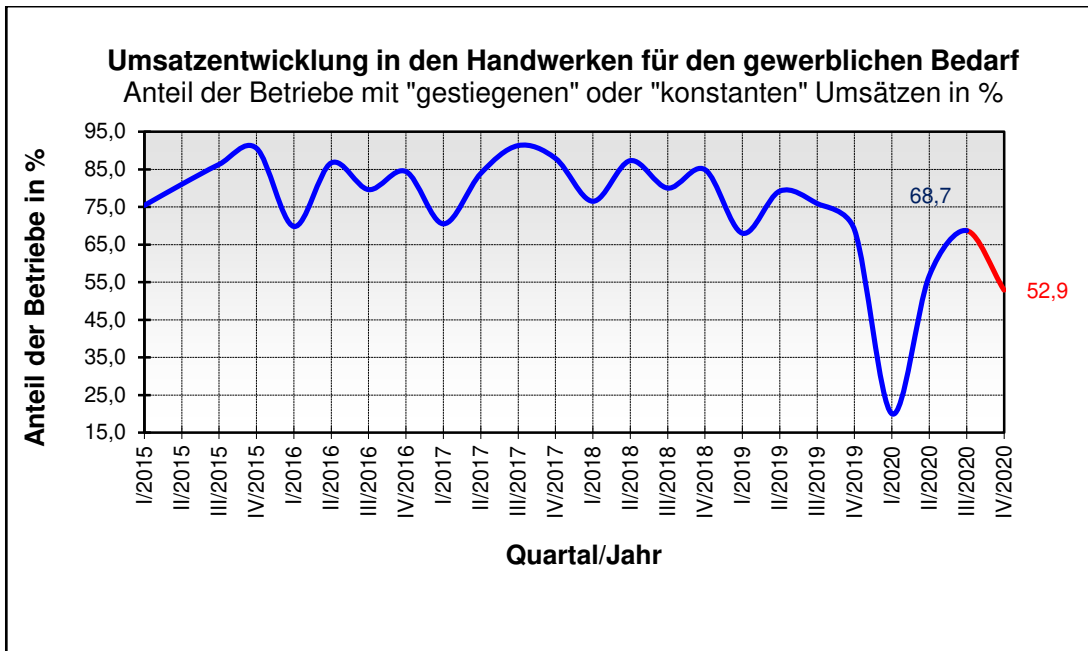


einer schlechten Geschäftslage. Der Anteil an Optimisten lag vor drei Monaten bei 35,0 Prozent, das pessimistische Lager war damals 40,0 Prozent stark. Der Vorjahresvergleich zeigte für den Zeitraum Juli bis September 2019 jeden zweiten Betrieb (50,0 Prozent) mit guter Geschäftslage. Der Anteil der Pessimisten lag damals bei 14,3 Prozent. Beim Ausblick auf den weiteren Verlauf bis Ende 2020 liegen die Einschätzungen zur Geschäftslage bei 5,6 Prozent an Optimisten gegenüber 44,4 Prozent an Pessimisten mit Erwartung einer sich verbessernden Geschäftslage bzw. verschlechternden Geschäftslage.

*Günstigere
Stimmung bei
gewerblichen
Zulieferern,
Erwartungen
verhalten*

Korrespondierend zur besseren Einschätzung zur Geschäftslage fällt die Umsatzlage im dritten Quartal 2020 günstiger aus als vor drei Monaten, auch wenn das Niveau aus den Vorjahren nicht ganz erreicht wird. Aktuell melden 25,0 Prozent der Betriebe Umsatzverbesserungen, 31,3 Prozent geben Umsatzrückgänge an. Vor Jahresfrist lagen die Anteile für Umsatzverbesserungen bei 20,4 Prozent, die für Umsatzverschlechterungen bei 24,1 Prozent. Drei Monate zurück im zweiten Quartal 2020 verzeichneten 16,7 Prozent der Betriebe ein Umsatzplus bzw. 43,3 Prozent ein Umsatzminus. Der Ausblick auf den weiteren Verlauf bis Ende Dezember 2020 zeigt 11,8 Prozent an Betrieben, die steigende Umsätze erwarten, sowie 47,1 Prozent, die für diesen Zeitraum mit Umsatzrückgängen rechnen.

Die Beschäftigungsneigung als Größe „mindestens konstante Mitarbeiterzahl“ entwickelt sich gegenüber dem Vorquartal günstiger und erreicht aktuell ähnliche Werte wie vor zwölf Monaten: 84,2 Prozent der Betriebe melden eine mindestens konstante Mitarbeiterzahl. Darin beinhaltet finden sich 21,1 Prozent, die Personal aufgebaut haben. Vor drei Monaten waren es 77,0 Prozent mit mindestens konstanter Mitarbeiterzahl (inklusive damals 8,2 Prozent, die Personal aufgebaut hatten). Vor zwölf Monaten belief sich der Indikator auf 85,5 Prozent (inklusive 21,8 Prozent, die damals Personal aufgebaut hatten). Beim Ausblick auf den Zeitraum bis Dezember 2020 erwarten 72,2 Prozent der Betriebe, dass ihre Mitarbeiterzahl mindestens konstant bleiben wird (wobei keiner der antwortenden Betriebe angibt, Personalaufbau zu planen). Umgekehrt rechnen also 27,8 Prozent der Betriebe mit Personalabbau.



Kraftfahrzeuggewerbe

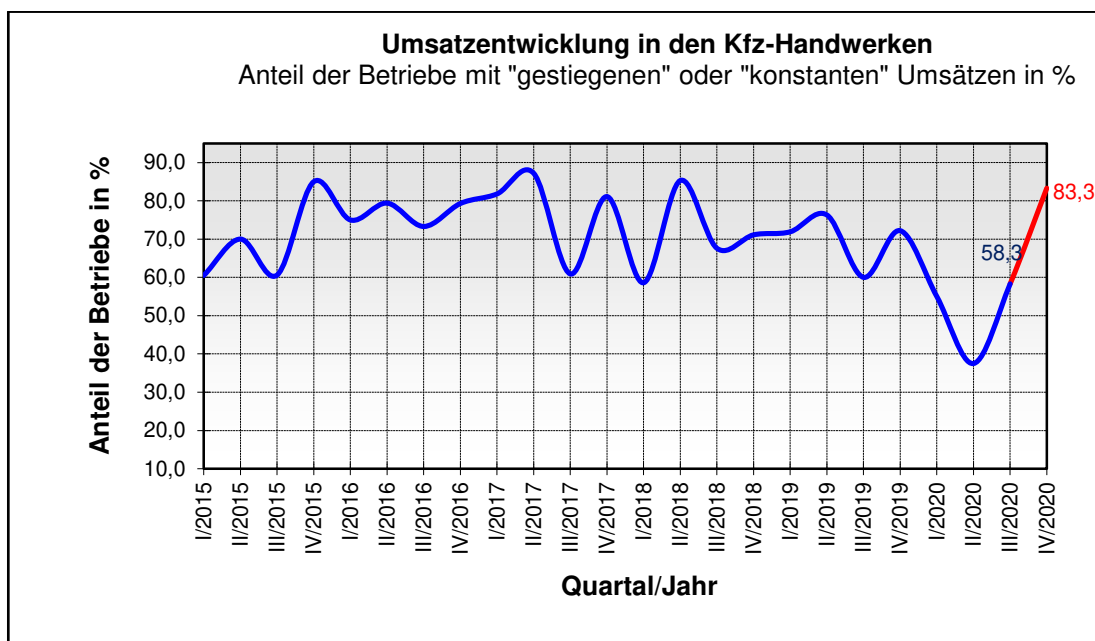
Im Kfz-Gewerbe fällt im dritten Quartal 2020 die Selbsteinschätzung zur Geschäftslage weiter verhalten aus. Eine gute Geschäftslage wird derzeit von nicht ganz jedem fünften Kfz-Betrieb (18,2 Prozent) angegeben. Hingegen weisen 36,4 Prozent derzeit eine schlechte Geschäftslage aus. Im zweiten Quartal 2020, also dem Vorquartal, lagen diese Anteile damals bei 22,0 Prozent mit guter bzw. 41,5 Prozent mit schlechter Geschäftslage. Der Vergleich mit dem Vorjahresquartal, also Juli bis September 2019, zeigt für diesen Zeitraum 22,7 Prozent der Kfz-Betriebe mit einer guten Geschäftslage und 27,3 Prozent mit einer schlechten. Beim Ausblick auf den weiteren Verlauf bis Dezember 2020 hellt sich die Stimmung gegen den Trend auf: 16,7 Prozent der Betriebe erwarten eine verbesserte Geschäftslage für diesen Zeitraum, rund jeder zwölfte hingegen eine verschlechterte (8,3 Prozent).

Die Ergebnisse zur Umsatzlage im Kfz-Handwerk entwickeln sich, korrespondierend zur Einschätzung zur Geschäftslage, im dritten Quartal 2020 weiter schwach. Bei jedem zwölften Betrieb (8,3 Prozent) sind die Umsätze aktuell gestiegen, bei 41,7 Prozent zurück gegangen (somit mindestens konstante Umsätze bei 58,3 Prozent). Das Vorquartal zeigte 15,0 Prozent der Betriebe mit Umsatzzuwächsen sowie 62,5 Prozent mit Umsatzrückgängen (somit mindestens konstante Umsätze damals bei 37,5 Prozent). Vor zwölf Monaten lagen die Anteile bei 13,3 Prozent mit Zuwachs

*Geschäftslage
im Kfz-Gewerbe
bleibt
verhalten*

und 40,0 Prozent mit Rückgang (somit mindestens konstante Umsätze bei 60,0 Prozent). Beim Ausblick auf die Umsatzlage im Folgequartal, also bis Jahresende 2020, erwartet jeder vierte Betrieb (25,0 Prozent) dann einen höheren Umsatz. Umgekehrt gehen 16,7 Prozent von einem Umsatzrückgang aus. Mindestens konstante Umsätze erwarten somit 83,3 Prozent der Kfz-Betriebe.

Zur Beschäftigungsneigung im Kfz-Handwerk im dritten Quartal 2020 geben aktuell 83,3 Prozent der Betriebe an, ihren Personalbestand mindestens gehalten zu haben. Dieser Wert lag im zweiten Quartal 2020 ebenfalls schon bei 83,3 Prozent, vor zwölf Monaten im dritten Quartal 2019 bei 90,5 Prozent. Der Ausblick auf die kommenden drei Monate bis Dezember 2020 zeigt, dass keiner der antwortenden Kfz-Betriebe von Personalaufbau ausgeht. Ihren Personalbestand mindestens konstant halten zu wollen geben abermals 83,3 Prozent der Betriebe an. Dem gegenüber gehen 16,7 Prozent der Betriebe davon aus, Personal abbauen zu müssen.



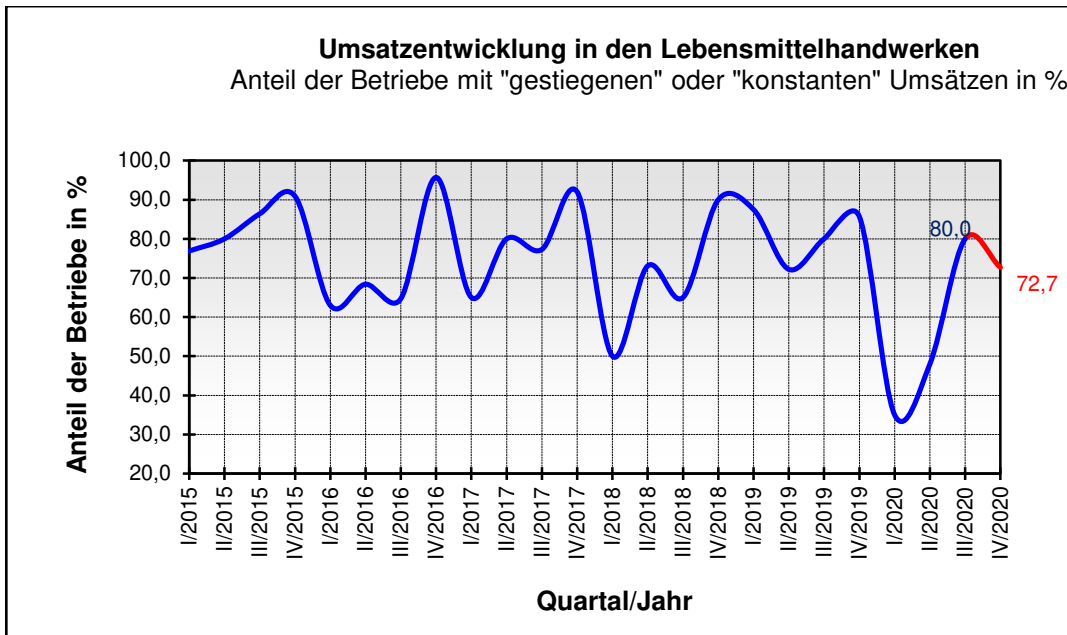
Lebensmittelhandwerke

Die Stimmung bei den Lebensmittelhandwerkern in der Region hat sich im dritten Quartal 2020 deutlich aufgehellt. Der Anteil an Betrieben mit guter Geschäftslage kommt aktuell auf 45,5 Prozent. Dies ist der günstigste Wert abseits des Baubereichs. Vor drei Monaten waren es 24,0 Prozent. 9,1



Prozent der antwortenden Lebensmittelhandwerker schätzen ihre Geschäftslage derzeit als schlecht ein. Zuvor im zweiten Jahresviertel 2020 hatten 40,0 Prozent der befragten Betriebe diese Einschätzung gegeben. Im Vorjahresvergleich mit dem dritten Quartal 2019 kamen damals die Anteile mit guter Geschäftslage auf 38,5 Prozent sowie auf 7,7 Prozent mit schlechter Geschäftslage. Für den kommenden Zeitraum bis Dezember 2020 sind die Lebensmittelhandwerker wieder verhaltener: 9,1 Prozent der befragten Betriebe erwarten eine sich verbessernde Geschäftslage, 27,3 Prozent gehen von einer sich verschlechternden Geschäftslage aus. Die Entwicklung der Umsatzlage im Lebensmittelhandwerk zeigt nach dem Einbruch zu Jahresbeginn im dritten Jahresviertel eine klare Verbesserung. Aktuell melden 60,0 Prozent einen Mehrumsatz im Vergleich zum Vorquartal, jeder fünfte gibt (20,0 Prozent) eine rückläufige Umsatzentwicklung an. Im zweiten Quartal 2020 lagen die beiden Anteile bei 20,0 Prozent mit Umsatzsteigerungen bzw. 52,0 Prozent mit Umsatzrückgängen. Die Vergleichszahlen aus dem dritten Quartal des Vorjahres 2019 zeigten damals jeweils 20,0 Prozent an Betrieben mit Umsatzsteigerungen ebenso wie mit Umsatzrückgängen. Der Ausblick auf das den Zeitraum bis zum Jahresende 2020 zeigt, dass 18,2 Prozent der befragten Betriebe von steigenden Umsätzen ausgehen. 27,3 Prozent hingegen erwarten Umsatzrückgänge. Die Beschäftigungslage in den Lebensmittelhandwerken zeigt sich aktuell abermals schwächer: Derzeit geben 63,6 Prozent der Betriebe eine mindestens konstante Mitarbeiterzahl an. Im Vorquartal lag diese Quote bei 66,7 Prozent. Im Vorjahresquartal Juli bis September 2019 hatten 80,0 Prozent der antwortenden Lebensmittelhandwerker von mindestens konstant gebliebener Mitarbeiterzahl berichtet. Die Erwartungen für den Zeitraum bis Dezember 2020 zeigen, dass keiner der antwortenden Betriebe mit zusätzlichen Mitarbeitern rechnet, mehr als ein Viertel (27,3 Prozent) hingegen mit einer Reduzierung. Somit erwarten 72,7 Prozent der Betriebe im Lebensmittelhandwerk eine mindestens konstante Mitarbeiterzahl im vierten Kalenderviertel 2020.

*Aktuelle Stimmung
im Lebens-
mittelhandwerk
aufgehellt*



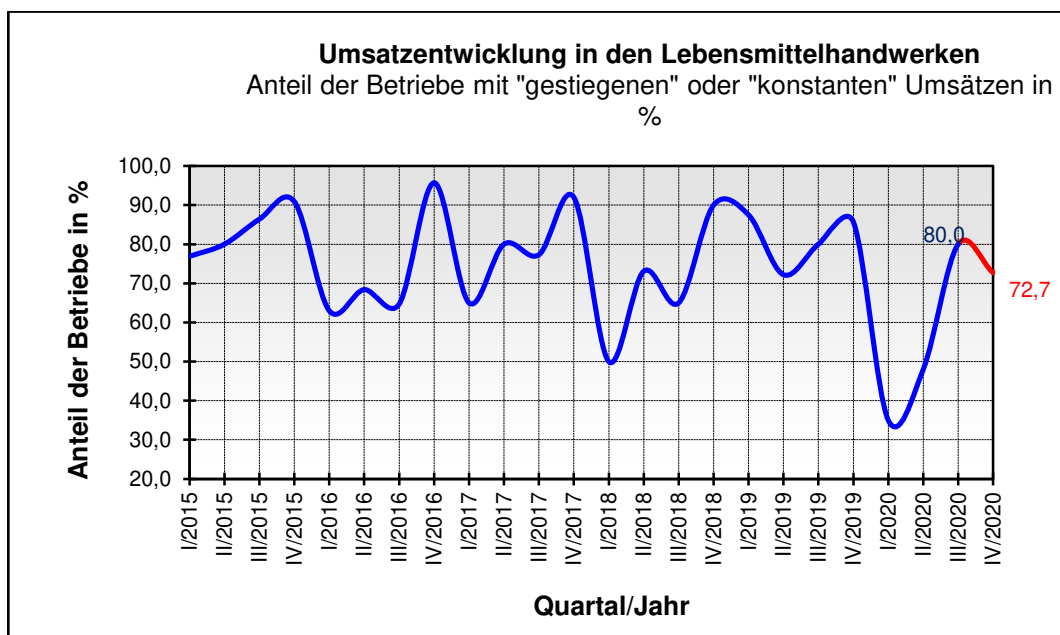
Gesundheitsgewerke

Die Selbsteinschätzung zur Geschäftslage fällt im Gesundheitshandwerk in der Region im dritten Quartal 2020 nach dem Kraftfahrzeuggewerbe am schwächsten im Vergleich der sieben Gewerbegruppen aus. Gegenüber dem Vorquartal verbessert sich die Stimmung zwar, im Vorjahresvergleich werden deutliche Abschlüge verzeichnet. Aktuell äußern 31,3 Prozent der Gesundheitshandwerker eine positive Einschätzung zur Geschäftslage, mit 37,5 Prozent beurteilen etwas mehr sie als schlecht. Vor drei Monaten im zweiten Kalenderquartal 2020 waren 10,6 Prozent der Betriebe optimistischer Einschätzung gewesen, während damals 48,9 Prozent eine schlechte Geschäftslage diagnostiziert hatten. Vor Jahresfrist waren mit 34,3 Prozent ähnlich viele wie jetzt dem optimistischen Lager zuzurechnen, während damals der Anteil der Pessimisten mit 17,1 Prozent deutlich geringer als derzeit ausfiel. Auf den weiteren Verlauf im Jahr 2020 bis zum Jahresende blicken die Gesundheitshandwerker eher negativ gestimmt: 12,5 Prozent der Betriebe erwarten eine sich verbessernde Geschäftslage, 18,8 Prozent gehen von einer Verschlechterung aus. Beim Umsatz fällt die Einschätzung aktuell etwas besser aus als zuletzt und erreicht fast den Wert aus dem Vorjahr. 31,3 Prozent der befragten Betriebe gibt an, steigende Umsätze zu verzeichnen. Dem stehen 43,8 Prozent gegenüber, die von einer rückläufigen Umsatzentwicklung sprechen. Zuletzt im zweiten Quartal 2020 antworteten

*Stimmung im
Gesundheits-
handwerk
bleibt sehr
verhalten*

6,5 Prozent der befragten Betriebe, dass Umsatzzuwächse zu verzeichnen seien. Bei 78,3 Prozent waren Umsatzrückgänge aufgetreten. Vor Jahresfrist im dritten Quartal 2019 hatten 11,4 Prozent der befragten Betriebe ein Umsatzplus gemeldet, 42,9 Prozent hatten damals ein Umsatzminus verzeichnet. Bei den Erwartungen zur Umsatzlage bis zum Jahresende 2020 finden sich 18,8 Prozent an Betrieben mit erwartetem Umsatzplus. Dem steht ein Viertel der der Gesundheitshandwerker gegenüber (25,0 Prozent), die mit schwächeren Umsätzen planen.

Bezüglich der Beschäftigungslage im Gesundheitshandwerke zeigt sich im dritten Quartal 2019 wenig Bewegung. Sämtliche der antwortenden Betriebe melden, dass sich nichts an der Beschäftigtenzahl geändert habe. Somit kommt der betrachtete Indikator „Betriebe, die ihr Personal mindestens konstant gehalten haben“, auf 100 Prozent. Vor drei Monaten wurden 81,2 Prozent an Betrieben erreicht, die eine mindestens konstante Mitarbeiterzahl aufzuweisen hatten. Darin enthalten waren damals 2,1 Prozent an Betrieben, die mehr Personal in ihren Reihen hatten. Bei 18,8 Prozent ging die Mitarbeiterzahl zurück. Vor Jahresfrist im dritten Jahresviertel 2019 erreichte der Anteil an Betrieben mit mindestens konstanter Beschäftigtenzahl 97,2 Prozent (inklusive damals 16,7 Prozent an Betrieben, die ein Plus an Mitarbeitern gemeldet hatten). Der Anteil an Betrieben mit reduzierter Mitarbeiterzahl lag damals bei 2,8 Prozent. In der Vorausschau auf den Rest des Jahres 2020 rechnen 6,3 Prozent der antwortenden Betriebe mit einer Erhöhung der Mitarbeiterzahl. Mit Reduzierungen planen hingegen 12,5 Prozent. Folglich kommt die Größe „erwartete mindestens konstante Mitarbeiterzahl“ auf 87,5 Prozent.





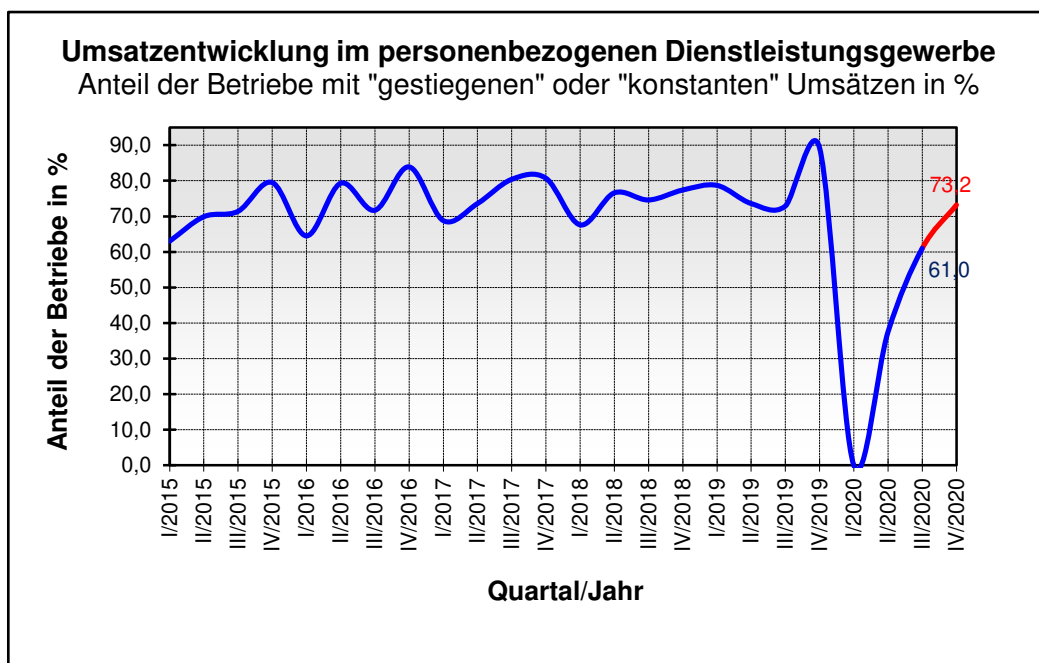
Personenbezogene Dienstleistungen

Die personenbezogenen Dienstleistungshandwerke, also Friseure, Schuhmacher, Uhrmacher, Textilreiniger, Fotografen, Damen- und Herrenschneider oder Kosmetiker, wurden durch die Corona-Krise aufgrund der verordneten Betriebsschließungen besonders negativ in Mitleidenschaft gezogen. Diese haben Friseure und Kosmetiker, die zahlenmäßig besonders stark in dieser Gruppe vertreten sind, teilweise existenziell getroffen. Entsprechend stark war der Einbruch der Indikatoren im ersten Quartal ausgefallen. Im zweiten Quartal setzte eine Erholung ein, die sich im dritten Quartal fortsetzen kann. Aktuell melden 28,6 Prozent der Betriebe eine gute sowie 26,2 Prozent eine schlechte Geschäftslage. Vor drei Monaten gaben 19,2 Prozent eine gute bzw. 38,4 Prozent eine schlechte Geschäftslage an. Im Vergleichszeitraum vor zwölf Monaten verteilten sich die Anteile auf 24,6 Prozent mit guter zu 21,1 Prozent mit schlechter Geschäftslage. In den Erwartungen zur Entwicklung der Geschäftslage im weiteren Verlauf des Jahres bis Dezember 2020 stellt sich jedoch wieder ein Negativsaldo ein: 10,3 Prozent der Betriebe erwarten für das vierte Quartal 2020 eine verbesserte Entwicklung, während 23,1 Prozent die Einschätzung einer erwarteten Verschlechterung angeben.

Auch beim Umsatz fällt die Einschätzung aktuell wieder besser aus als zuletzt, bleibt aber noch hinter dem Wert aus dem Vorjahr zurück. Aktuell verzeichnen 24,4 Prozent der antwortenden Betriebe eine Umsatzverbesserung zum Vorquartal. Umgekehrt geben 39,0 Prozent der antwortenden Betriebe an, Umsatzrückgänge zu erleiden. Mindestens konstante Umsätze verzeichnen somit 61,0 Prozent. Im Vorquartal hatten 7,3 Prozent der befragten Betriebe ein Umsatzplus gemeldet, 62,5 Prozent hingegen ein Umsatzminus verzeichnet, also 37,5 Prozent mit mindestens konstanter Umsatzlage. Im Vorjahresvergleich findet sich ein Wert von 72,9 Prozent mit mindestens konstanten Umsätzen (damals keine Rückmeldungen mit Umsatzzuwächsen). Die übrigen 27,1 Prozent verzeichneten damals Umsatzrückgänge. Die Erwartungen zur Umsatzlage für das Folgequartal bis Dezember 2020 zeigen knapp drei Viertel (73,2 Prozent) an Betrieben, die mindestens konstante Umsätze erwarten (inklusive 19,5 Prozent an Betrieben mit erwarteten Umsatzsteigerungen). Das übrige gute Viertel der Betriebe (26,8 Prozent) geht umgekehrt von zu erwartenden Umsatzrückgängen aus.

*Geschäftslage im
personenbezogenen
Dienstleistungs-
Handwerk
erholt sich weiter*

Die Beschäftigungslage stellt sich bei den personenbezogenen Dienstleistungshandwerken folgendermaßen dar: Derzeit ist bei 95,0 Prozent der Betriebe die Zahl der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter mindestens gleich groß geblieben. Dies beinhaltet 7,3 Prozent an Betrieben, die ein Plus an Mitarbeitern zu verzeichnen haben. Dem stehen 5,0 Prozent an Betrieben gegenüber, die sich von Mitarbeitern trennen mussten. Vor Jahresfrist lag der Anteil an Betrieben mit mindestens konstanter Beschäftigtenzahl ganz ähnlich bei 96,4 Prozent. Die Anteile mit Mitarbeiterzunahme und -abnahme kamen damals auf 5,4 Prozent bzw. 3,6 Prozent. Im zweiten Quartal 2020, also dem Vorquartal, meldeten 88,3 Prozent der Betriebe eine mindestens konstante Mitarbeiterzahl. 4,3 Prozent der antwortenden Betriebe verzeichneten dabei damals einen Personalaufbau. Dem standen 11,7 Prozent mit Personalabbau gegenüber. Beim Ausblick auf das letzte Jahresviertel 2020 antworten 9,8 Prozent der befragten Betriebe, die Mitarbeiterzahl bis Dezember erhöhen zu wollen. 82,9 Prozent der antwortenden Betriebe geben an, Personal konstant halten zu wollen, zusammen dadurch 92,7 Prozent mit mindestens konstanter Mitarbeiterzahl. 7,3 Prozent der personenbezogenen Dienstleistungshandwerker planen hingegen mit einer reduzierten Mitarbeiterzahl.



III. Anhang

Zeitraum

Ergebnisse einer Umfrage vom Oktober 2020.
Manuskript abgeschlossen am 12. November 2020.

Befragungsgruppen der Konjunkturumfrage (Einordnung nach Anlage in HWO in Klammern)

Bauhauptgewerbe:

Maurer und Betonbauer (A), Zimmerer (A), Dachdecker (A), Straßenbauer (A), Gerüstbauer (A)

Ausbaugewerbe:

Fliesen-, Platten- und Mosaikleger (A), Stukkateure (A), Maler und Lackierer (A), Klempner (A), Installateure und Heizungsbauer (A), Elektrotechniker (A), Tischler (A), Raumausstatter (A), Glaser (A)

Handwerk für den gewerblichen Bedarf:

Feinwerkmechaniker (A), Kälteanlagenbauer (A), Elektromaschinenbauer (A), Landmaschinenmechaniker (A), Metallbauer (A), Gebäudereiniger (B1), Informationstechniker (A), Schilder- und Lichtreklamehersteller (A)

Kraftfahrzeuggewerbe:

Karosserie- und Fahrzeugbauer (A), Kraftfahrzeugtechniker (A)

Lebensmittelhandwerke:

Bäcker (A), Konditoren (A), Fleischer (A)

Gesundheitsgewerbe:

Augenoptiker (A), Zahntechniker (A), Hörgeräteakustiker (A), Orthopädieschuhmacher (A), Orthopädietechniker (A)

Personenbezogenes Dienstleistungsgewerbe:

Friseure (A), Schuhmacher (B1), Uhrmacher (B1), Textilreiniger (B1), Fotografen (B1), Damen- und Herrenschneider (B1), Kosmetiker (B2)

Methodische Anmerkungen

Die Befragung von rund 4 Prozent der Handwerksbetriebe im Kammerbezirk der Handwerkskammer Frankfurt-Rhein-Main erfolgt für jedes Quartal eines Jahres. Um repräsentative Ergebnisse über die wirtschaftliche Lage im südhessischen Handwerk ableiten zu können, wurde eine sektoral und regional gegliederte Stichprobe gewählt. Neben den Fragen zur aktuellen Entwicklung zeichnen Angaben zu den Erwartungen für die nahe Zukunft ein umfassendes Bild des heimischen Wirtschaftsklimas.

Die Zuständigkeit der Handwerkskammer Frankfurt-Rhein-Main umfasst die kreisfreien Städte Darmstadt, Frankfurt und Offenbach sowie die Landkreise Bergstraße, Darmstadt-Dieburg, Groß-Gerau, Hochtaunuskreis, Main-Taunus-Kreis, Offenbach und Odenwaldkreis.

Geschäftsklimaindikator

Der Geschäftsklimaindikator fasst die Beurteilung der aktuellen und der in den kommenden drei Monaten erwarteten Geschäftslage zusammen. Dabei können die Betriebe jeweils mit gut, mit „befriedigend“ oder mit schlecht werten. Aus Wertungen zur aktuellen und zur zukünftigen Lage werden dann zunächst zwei Teilindikatoren berechnet. Eindeutig positive (gut) oder negative (schlecht) Urteile gehen dabei voll, in der Tendenz positive Urteile („befriedigend“) nur mit halbem Gewicht in die Berechnung ein. Der Gesamtindikator ergibt sich dann als geometrisches Mittel der beiden Teilindikatoren. In einer Gesamtformel ausgedrückt stellt sich diese Rechnung wie folgt dar:

$$GKI = \left[(G_{\text{gut}} + \frac{1}{2} G_{\text{befriedigend}} - G_{\text{schlecht}} + 100) \times (Z_{\text{verbessert}} + \frac{1}{2} Z_{\text{gleichbleibend}} - Z_{\text{verschlechtert}} + 100) \right]^{1/2}$$

Teilindikator für die aktuelle Lage

Teilindikator für die zukünftige Lage

GKI: Geschäftsklimaindikator

G: Anteil der Betriebe, die ihre aktuelle Geschäftslage als „gut / befriedigend / schlecht“ werten

Z: Anteil der Betriebe, die ihre zukünftige Geschäftslage als „verbessert / gleichbleibend / verschlechtert“ werten

Im Ergebnis bewegt sich der Geschäftsklimaindikator auf einer Skala von 0 bis 200. Je höher der Indikatorwert, desto besser das Geschäftsklima.

F5935U805673003P1PL1V1

Fragebogen

Konjunkturumfrage der Handwerkskammer

Bitte bald ausfüllen und bis spätestens

an die Handwerkskammer zurücksenden oder faxen. Fax-Nr.:

Alternativ können Sie den Fragebogen auch online ausfüllen:

Bitte scannen Sie den QR-Code

oder nutzen Sie den Link: <https://www.odav.de/umfrage>
mit Ihrem Zugangspasswort:

A Entwicklung im Berichtsquartal

1. Gesamtbeschäftigte am Ende des Berichtszeitraumes
(einschl. Inhaber, unbezahlt mithelfende Familienangehörige und Lehrlinge) Anzahl der Personen (Pflichtfeld)
2. Die Zahl unserer Beschäftigten ist gegenüber dem Vorquartal
 gestiegen gleich geblieben gesunken
3. Der Auslastungsgrad unserer betrieblichen Kapazitäten beträgt derzeit
 bis 50% bis 60% bis 70% bis 80% bis 90% bis 100% über 100%
4. Auftragsbestand (soweit betriebsüblich) ist im Berichtszeitraum
 gestiegen gleich geblieben gesunken
- Auftragsbestand (soweit betriebsüblich) reicht derzeit für ca. (Angabe in Wochen)
5. Auftragsbestand (soweit betriebsüblich) ist für die Jahreszeit
 überdurchschnittlich normal unterdurchschnittlich
6. Auftragseingang (falls nicht üblich: Nachfrage) gegenüber Vorquartal
 gestiegen gleich gesunken
7. Preisentwicklung gegenüber Vorquartal im Einkauf gestiegen gleich gesunken
8. Preisentwicklung gegenüber Vorquartal im Verkauf gestiegen gleich gesunken
9. Umsatzentwicklung gegenüber dem Vorquartal gestiegen gleich gesunken
10. Getätigte Investitionen in den letzten 3 Monaten gestiegen gleich gesunken
- Investitionen insgesamt (Betrag ca. in EUR) ,00 €

B Geschäftslage

1. Wir halten unsere Geschäftslage derzeit für
 gut befriedigend schlecht
2. Wir erwarten unsere Geschäftslage in den nächsten drei Monaten
 verbessert gleichbleibend verschlechtert

C Erwartungen und Pläne für das nächste Quartal

1. Gesamtbeschäftigtenzahl wird voraussichtlich
 steigen gleich bleiben sinken
2. Auftragseingang (falls nicht üblich: Nachfrage) wird voraussichtlich
 steigen gleich bleiben sinken
3. Einkaufspreise werden voraussichtlich
 steigen gleich bleiben sinken
4. Verkaufspreise werden voraussichtlich
 steigen gleich bleiben sinken
5. Umsätze werden voraussichtlich
 steigen gleich bleiben sinken
6. Investitionen werden in den nächsten 3 Monaten
 steigen gleich bleiben sinken

D Nur für Bauberufe

Umsatzschwerpunkt im Berichtsquartal - Angaben in Prozent (Summe = 100%)

1. Wohnungsbau
2. Gewerblicher Bau
3. Öffentlicher Hochbau
4. Öffentlicher Straßen- und Tiefbau

F5935U805673003P1PL1V1

Handwerk Kammergebiet Frankfurt-Rhein-Main gesamt											
		III 2018	IV 2018	I 2019	II 2019	III 2020	IV 2019	I 2020	II 2020	III 2020	erw. IV 2020
Geschäftsklima (max. 200)		150,7	147,9	157,0	152,1	145,6	143,7	69,7	120,1	131,6	--
Geschäftslage	+	50,6	51,0	49,2	53,6	46,0	49,4	26,5	33,0	39,4	10,1
	0	37,2	38,9	42,9	36,6	39,8	39,5	28,0	34,4	40,6	69,1
	-	12,2	10,1	7,9	9,8	14,2	11,1	45,5	32,6	20,0	20,8
Zukünftige Geschäftslage	+	16,4	9,3	19,1	10,5	15,8	10,3	7,1	16,6	10,1	--
	0	74,5	78,5	75,5	81,1	72,1	73,4	24,6	59,7	69,1	--
	-	9,1	12,2	5,4	8,4	12,1	16,3	68,3	23,7	20,8	--
Beschäftigung	+	17,6	10,1	11,5	9,0	16,8	9,2	8,6	7,4	11,7	6,1
	0	70,3	77,9	77,0	77,2	71,4	79,6	75,2	75,2	75,4	81,8
	-	12,1	12,0	11,5	13,8	11,8	11,2	16,2	17,4	12,9	12,1
Zukünftige Beschäftigung	+	7,5	11,5	8,9	12,4	9,6	8,7	2,8	8,1	6,1	--
	0	85,0	78,1	85,7	81,7	81,1	81,2	70,0	79,0	81,8	--
	-	7,5	10,4	5,4	5,9	9,3	10,1	27,2	12,9	12,1	--
Umsatz	+	23,1	25,6	16,1	23,0	16,3	24,0	10,8	15,8	23,6	17,7
	0	57,8	56,8	61,7	57,7	57,7	57,4	51,4	34,7	46,6	56,7
	-	19,1	17,6	22,2	19,3	26,0	18,6	37,8	49,5	29,8	25,6
Auftragseingang	+	22,8	22,9	19,3	20,9	14,1	20,2	6,8	14,0	20,0	10,5
	0	56,5	58,7	63,0	61,8	61,0	59,6	35,9	36,0	46,2	69,7
	-	20,7	18,4	17,7	17,3	24,9	20,2	57,3	50,0	33,8	19,8
Zukünftiger Auftragseingang	+	16,2	11,0	17,0	9,6	16,3	12,3	6,0	16,0	10,5	--
	0	70,4	73,5	74,6	77,2	66,8	68,0	26,3	59,5	69,7	--
	-	13,4	15,5	8,4	13,2	16,9	19,7	67,7	24,5	19,8	--
Investitionen	+	9,5	14,6	11,4	15,0	14,8	14,3	6,7	12,5	16,3	9,9
	0	70,3	66,4	66,6	62,3	59,4	62,1	50,6	46,0	53,8	55,9
	-	20,2	19,0	22,0	22,7	25,8	23,6	42,7	41,5	29,9	34,2
Zukünftige Investitionen	+	10,7	12,5	10,2	10,2	9,1	11,6	4,3	8,9	9,9	--
	0	66,1	66,1	69,7	69,7	59,9	67,1	36,1	51,7	55,9	--
	-	23,2	21,4	20,1	20,1	31,0	21,3	59,6	39,4	34,2	--
Einkaufspreise	+	28,4	34,9	48,9	31,7	28,0	33,1	36,3	30,3	28,0	32,1
	0	69,6	63,1	49,5	64,1	69,2	65,5	58,6	64,8	68,3	66,1
	-	2,0	2,0	1,6	4,2	2,8	1,4	5,1	4,9	3,7	1,8
Verkaufspreise	+	13,8	16,1	27,9	16,6	12,2	17,4	20,9	16,4	8,8	15,2
	0	82,5	78,8	69,2	78,3	82,5	78,9	68,8	72,3	83,1	78,7
	-	3,7	5,1	2,9	5,1	5,3	3,7	10,3	11,3	8,1	6,1
Betriebsauslastung		81,0	80,9	81,0	82,2	80,6	79,8	70,6	73,6	76,5	--

Bauhauptgewerbe											
		III 2018	IV 2018	I 2019	II 2019	III 2020	IV 2019	I 2020	II 2020	III 2020	erw. IV 2020
Geschäftsklima (max. 200)		149,8	153,3	162,2	152,6	147,8	145,5	96,5	142,0	142,0	--
Geschäftslage	+	56,8	52,8	44,8	55,9	60,0	63,4	36,8	60,0	57,1	7,1
	0	40,5	41,6	48,3	35,3	30,0	22,0	36,9	28,6	35,8	78,6
	-	2,7	5,6	6,9	8,8	10,0	14,6	26,3	11,4	7,1	14,3
Zukünftige Geschäftslage	+	8,6	5,7	35,7	17,1	5,4	10,0	11,1	5,6	7,1	--
	0	74,3	85,7	60,7	71,5	81,1	75,0	33,3	75,0	78,6	--
	-	17,1	8,6	3,6	11,4	13,5	15,0	55,6	19,4	14,3	--
Beschäftigung	+	21,6	16,7	24,1	13,9	14,6	2,6	10,5	27,8	13,3	6,7
	0	67,6	69,4	55,2	66,7	65,9	69,2	63,2	55,5	66,7	86,6
	-	10,8	13,9	20,7	19,4	19,5	28,2	26,3	16,7	20,0	6,7
Betriebsauslastung		89,4	85,5	85,7	86,6	87,2	84,1	82,7	86,5	89,3	--
Umsatz	+	31,4	16,7	20,7	30,6	12,2	14,6	8,8	27,8	20,0	13,3
	0	62,9	66,6	55,2	52,7	68,3	68,3	47,1	55,5	73,3	66,7
	-	5,7	16,7	24,1	16,7	19,5	17,1	44,1	16,7	6,7	20,0
Auftragseingang	+	34,3	19,4	34,5	33,3	17,1	17,1	13,2	13,9	20,0	6,7
	0	54,3	55,6	51,7	47,3	60,9	68,3	42,1	61,1	80,0	60,0
	-	11,4	25,0	13,8	19,4	22,0	14,6	44,7	25,0	0,0	33,3
Investitionen	+	10,7	6,9	4,0	6,1	8,3	11,4	6,7	14,8	14,3	0,0
	0	53,6	58,6	56,0	60,6	58,4	3,0	3,0	3,0	3,0	3,0
	-	35,7	34,5	40,0	33,3	33,3	28,6	46,7	29,6	35,7	30,8

Ausbaugewerbe											
		III 2018	IV 2018	I 2019	II 2019	III 2020	IV 2019	I 2020	II 2020	III 2020	erw. IV 2020
Geschäftsklima (max. 200)		159,4	156,8	167,4	159,4	157,3	153,0	71,8	133,4	133,4	--
Geschäftslage	+	64,6	64,2	67,7	69,9	66,3	63,3	40,8	49,2	48,1	10,2
	0	28,3	32,0	28,3	24,3	26,8	29,4	30,1	31,0	44,2	75,5
	-	7,1	3,8	4,0	5,8	6,9	7,3	29,1	19,8	7,7	14,3
Zukünftige Geschäftslage	+	13,1	10,6	16,1	5,9	10,8	11,1	7,1	11,2	10,2	--
	0	79,4	78,8	79,6	88,2	80,4	76,9	34,7	69,6	75,5	--
	-	7,5	10,6	4,3	5,9	8,8	12,0	58,2	19,2	14,3	--
Beschäftigung	+	23,7	9,0	13,3	8,1	21,6	11,8	12,9	7,9	16,0	7,7
	0	63,1	80,2	75,5	78,8	64,7	73,7	69,3	76,4	76,0	84,6
	-	13,2	10,8	11,2	13,1	13,7	14,5	17,8	15,7	8,0	7,7
Betriebsauslastung		88,7	87,3	87,2	88,7	86,9	85,5	77,1	82,0	81,2	--
Umsatz	+	30,0	28,4	21,2	21,2	27,2	31,8	4,7	21,3	17,6	17,3
	0	60,0	59,7	62,6	63,6	54,4	52,7	41,8	41,7	58,9	61,5
	-	10,0	11,9	16,2	15,2	18,4	15,5	53,5	37,0	23,5	21,2
Auftragseingang	+	33,9	29,4	17,0	18,2	20,8	24,5	11,9	18,5	19,2	5,8
	0	52,7	61,4	65,0	68,7	64,3	56,4	38,6	42,8	48,1	76,9
	-	13,4	9,2	18,0	13,1	14,9	19,1	49,5	38,7	32,7	17,3
Investitionen	+	8,8	16,0	10,1	18,6	16,3	16,5	11,6	13,2	14,9	8,3
	0	76,2	71,7	64,1	64,0	60,9	63,7	48,9	52,8	59,6	58,4
	-	15,0	12,3	25,8	17,4	22,8	19,8	39,5	34,0	25,5	33,3

Handwerke für den gewerblichen Bedarf											
		III 2018	IV 2018	I 2019	II 2019	III 2020	IV 2019	I 2020	II 2020	III 2020	erw. IV 2020
Geschäftsklima (max. 200)		155,0	155,8	148,7	151,7	140,8	142,9	86,0	113,5	113,5	--
Geschäftslage	+	60,7	54,4	50,0	49,0	50,0	43,5	24,4	35,0	42,1	5,6
	0	28,6	40,3	38,5	41,2	35,7	41,3	42,3	25,0	26,3	50,0
	-	10,7	5,3	11,5	9,8	14,3	15,2	33,3	40,0	31,6	44,4
Zukünftige Geschäftslage	+	20,4	9,4	9,8	18,0	12,7	13,0	9,1	17,2	5,6	--
	0	70,3	83,1	80,4	72,0	69,1	74,0	31,8	56,9	50,0	--
	-	9,3	7,5	9,8	10,0	18,2	13,0	59,1	25,9	44,4	--
Beschäftigung	+	28,1	13,8	5,8	10,0	21,8	4,4	7,1	8,2	21,1	0,0
	0	63,1	69,0	78,8	74,0	63,7	86,7	78,6	68,8	63,1	72,2
	-	8,8	17,2	15,4	16,0	14,5	8,9	14,3	23,0	15,8	27,8
Betriebsauslastung		86,1	86,1	85,3	86,5	85,2	79,6	76,0	74,5	76,3	--
Umsatz	+	36,4	28,3	20,0	20,8	20,4	17,8	2,9	16,7	25,0	11,8
	0	43,6	56,6	48,0	58,4	55,5	51,1	17,1	40,0	43,7	41,1
	-	20,0	15,1	32,0	20,8	24,1	31,1	80,0	43,3	31,3	47,1
Auftragseingang	+	26,8	20,8	26,5	22,0	16,4	11,1	4,7	11,7	29,4	11,8
	0	48,2	56,6	57,2	56,0	56,3	57,8	46,5	36,6	47,1	64,7
	-	25,0	22,6	16,3	22,0	27,3	31,1	48,8	51,7	23,5	23,5
Investitionen	+	8,9	20,9	7,0	9,3	10,2	5,0	2,6	6,0	18,8	17,6
	0	73,3	67,5	79,0	79,1	63,3	67,5	63,2	50,0	56,2	41,2
	-	17,8	11,6	14,0	11,6	26,5	27,5	34,2	44,0	25,0	41,2

Kfz-Handwerk											
		III 2018	IV 2018	I 2019	II 2019	III 2020	IV 2019	I 2020	II 2020	III 2020	erw. IV 2020
Geschäftsklima (max. 200)		155,2	139,4	152,1	150,3	130,2	130,4	25,4	104,8	104,8	--
Geschäftslage	+	35,3	38,5	18,8	47,4	22,7	33,3	5,4	22,0	18,2	16,7
	0	55,9	46,1	65,6	44,7	50,0	52,8	13,5	36,5	45,4	75,0
	-	8,8	15,4	15,6	7,9	27,3	13,9	81,1	41,5	36,4	8,3
Zukünftige Geschäftslage	+	30,3	13,2	50,0	10,5	29,5	8,3	8,3	12,5	16,7	--
	0	63,6	71,0	46,7	79,0	54,6	66,7	2,8	57,5	75,0	--
	-	6,1	15,8	3,3	10,5	15,9	25,0	88,9	30,0	8,3	--
Beschäftigung	+	11,4	12,8	9,4	10,5	19,0	14,3	10,8	2,4	16,7	0,0
	0	75,2	79,5	81,2	76,3	71,5	82,8	75,7	80,9	66,6	83,3
	-	13,4	7,7	9,4	13,2	9,5	2,9	13,5	16,7	16,7	16,7
Betriebsauslastung		74,1	74,5	73,6	78,4	73,7	75,4	56,2	67,9	70,6	--
Umsatz	+	8,8	23,7	3,1	34,2	13,3	25,0	15,0	15,0	8,3	25,0
	0	58,8	47,4	68,8	42,1	46,7	47,2	40,0	22,5	50,0	58,3
	-	32,4	28,9	28,1	23,7	40,0	27,8	45,0	62,5	41,7	16,7
Auftragseingang	+	12,1	15,8	16,1	28,6	15,9	33,3	2,8	19,5	0,0	25,0
	0	51,5	60,5	58,1	57,1	45,5	36,1	13,9	24,4	58,3	66,7
	-	36,4	23,7	25,8	14,3	38,6	30,6	83,3	56,1	41,7	8,3
Investitionen	+	25,0	14,3	28,6	14,3	12,8	31,3	6,7	11,8	9,1	16,7
	0	62,5	60,7	57,1	62,8	64,1	56,2	43,3	35,3	54,2	58,3
	-	12,5	25,0	14,3	22,9	23,1	12,5	50,0	52,9	36,7	25,0

Lebensmittelhandwerk											
		III 2018	IV 2018	I 2019	II 2019	III 2020	IV 2019	I 2020	II 2020	III 2020	erw. IV 2020
Geschäftsklima (max. 200)		147,3	143,4	157,8	152,3	152,7	150,9	65,5	110,1	110,1	--
Geschäftslage	+	19,0	55,0	37,5	38,9	38,5	59,1	33,3	24,0	45,5	9,1
	0	66,7	40,0	62,5	55,5	53,8	36,4	19,1	36,0	45,4	63,6
	-	14,3	5,0	0,0	5,6	7,7	4,5	47,6	40,0	9,1	27,3
Zukünftige Geschäftslage	+	28,6	5,3	9,5	5,9	33,3	4,5	0,0	12,5	9,1	--
	0	66,6	73,6	85,7	88,2	54,2	81,9	30,0	62,5	63,6	--
	-	4,8	21,1	4,8	5,9	12,5	13,6	70,0	25,0	27,3	--
Beschäftigung	+	9,5	19,0	4,2	11,1	12,0	18,2	0,0	4,2	0,0	0,0
	0	76,2	62,0	83,3	77,8	68,0	68,2	81,0	62,5	63,6	72,7
	-	14,3	19,0	12,5	11,1	20,0	13,6	19,0	33,3	36,4	27,3
Betriebsauslastung		71,0	76,5	76,9	74,6	74,8	79,5	65,3	63,1	76,6	--
Umsatz	+	15,0	55,0	12,5	27,8	20,0	57,1	10,0	20,0	60,0	18,2
	0	50,0	35,0	75,0	44,4	60,0	28,6	25,0	28,0	20,0	54,5
	-	35,0	10,0	12,5	27,8	20,0	14,3	65,0	52,0	20,0	27,3
Auftragseingang	+	10,0	50,0	13,0	16,7	12,0	45,5	5,0	13,0	33,3	18,2
	0	80,0	40,0	78,3	72,2	72,0	50,0	40,0	34,8	44,5	63,6
	-	10,0	10,0	8,7	11,1	16,0	4,5	55,0	52,2	22,2	18,2
Investitionen	+	7,7	20,0	25,0	41,2	21,7	11,8	5,3	17,4	57,1	0,0
	0	53,8	66,7	55,0	41,2	60,9	70,6	52,6	39,1	14,3	50,0
	-	38,5	13,3	20,0	17,6	17,4	17,6	42,1	43,5	28,6	50,0

Gesundheitshandwerk											
		III 2018	IV 2018	I 2019	II 2019	III 2020	IV 2019	I 2020	II 2020	III 2020	erw. IV 2020
Geschäftsklima (max. 200)		152,3	144,9	162,5	154,1	141,3	133,3	39,7	98,2	98,2	--
Geschäftslage	+	48,6	51,4	50,0	56,4	34,3	42,4	15,8	10,6	31,3	12,5
	0	34,3	37,2	46,7	33,3	48,6	42,4	21,0	40,5	31,2	68,7
	-	17,1	11,4	3,3	10,3	17,1	15,2	63,2	48,9	37,5	18,8
Zukünftige Geschäftslage	+	20,6	8,8	21,4	16,2	26,5	12,1	5,0	29,2	12,5	--
	0	76,5	76,5	75,0	75,7	58,8	63,7	10,0	39,5	68,7	--
	-	2,9	14,7	3,6	8,1	14,7	24,2	85,0	31,3	18,8	--
Beschäftigung	+	14,3	5,6	20,0	12,8	16,7	12,1	10,0	2,1	0,0	6,3
	0	74,3	88,8	70,0	74,4	80,5	81,8	80,0	79,1	100,0	81,2
	-	11,4	5,6	10,0	12,8	2,8	6,1	10,0	18,8	0,0	12,5
Betriebsauslastung		76,7	80,0	80,8	79,5	76,0	77,9	63,4	64,4	76,4	--
Umsatz	+	27,3	23,5	16,7	33,3	11,4	28,1	0,0	6,5	31,3	18,8
	0	45,4	53,0	56,6	53,9	45,7	50,0	31,4	15,2	24,9	56,2
	-	27,3	23,5	26,7	12,8	42,9	21,9	68,6	78,3	43,8	25,0
Auftragseingang	+	21,9	22,9	30,0	30,8	8,3	15,2	0,0	14,9	25,0	13,3
	0	46,8	51,4	50,0	53,8	50,0	54,5	30,0	12,8	18,7	66,7
	-	31,3	25,7	20,0	15,4	41,7	30,3	70,0	72,3	56,3	20,0
Investitionen	+	8,3	17,2	18,5	27,8	33,3	25,0	5,3	7,0	12,5	12,5
	0	62,5	55,2	63,0	47,2	37,1	46,4	42,1	37,2	62,5	43,7
	-	29,2	27,6	18,5	25,0	29,6	28,6	52,6	55,8	25,0	43,8

Personenbezogenes Dienstleistungshandwerk											
		III 2018	IV 2018	I 2019	II 2019	III 2020	IV 2019	I 2020	II 2020	III 2020	erw. IV 2020
Geschäftsklima (max. 200)		130,0	130,0	146,3	137,6	137,5	137,6	41,8	114,1	114,1	--
Geschäftslage	+	32,8	31,3	38,8	32,7	24,6	30,8	10,5	19,2	28,6	10,3
	0	40,6	43,7	46,9	47,3	54,3	58,4	22,8	42,4	45,2	66,6
	-	26,6	25,0	14,3	20,0	21,1	10,8	66,7	38,4	26,2	23,1
Zukünftige Geschäftslage	+	8,6	8,2	8,3	5,6	10,3	9,2	5,3	24,0	10,3	--
	0	77,6	77,1	85,4	85,1	82,8	72,3	14,0	53,1	66,6	--
	-	13,8	14,7	6,3	9,3	6,9	18,5	80,7	22,9	23,1	--
Beschäftigung	+	3,1	3,0	6,1	1,9	5,4	4,7	1,8	4,3	7,3	9,8
	0	84,6	84,9	89,8	87,0	91,0	92,2	93,2	84,0	87,7	82,9
	-	12,3	12,1	4,1	11,1	3,6	3,1	5,0	11,7	5,0	7,3
Betriebsauslastung		67,4	68,1	68,2	69,8	71,1	70,9	59,2	66,2	67,8	--
Umsatz	+	1,7	16,1	8,5	5,7	0,0	7,7	0,0	7,3	24,4	19,5
	0	72,9	61,3	70,2	67,9	72,9	81,5	0,0	30,2	36,6	53,7
	-	25,4	22,6	21,3	26,4	27,1	10,8	100,0	62,5	39,0	26,8
Auftragseingang	+	1,7	11,1	6,1	5,7	1,7	7,7	0,0	6,6	17,9	10,0
	0	72,9	66,7	75,5	69,8	72,9	80,0	34,0	34,1	38,5	70,0
	-	25,4	22,2	18,4	24,5	25,4	12,3	66,0	59,3	43,6	20,0
Investitionen	+	2,6	7,0	0,0	2,0	9,6	5,2	2,2	17,1	13,9	10,5
	0	82,0	72,1	80,5	64,0	61,6	65,5	53,4	42,1	50,0	60,6
	-	15,4	20,9	19,5	34,0	28,8	29,3	44,4	40,8	36,1	28,9